

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828

21.12.1828 (Nr. 354)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 354.

Sonntag, den 21. Dezember 1828.

Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Türkei. —
— Dienstinrichten. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Baiern.

München, den 16. Dez. Durch eine königliche Entschliessung vom 12. d. M. wurde, unter dem Vorsitze des Generals der Infanterie und General-Quartiermeisters von Naglovich, eine Kommission zusammen berufen, welche in fünf Abtheilungen Berathschlagungen über die zweckmäßigste Formation und Geschäftsführung des Kriegsministeriums anstellen soll. Die erste Abtheilung hat die Aufgabe, über alles Persönliche und Materielle, den Unterricht, Dienst u. s. w. der Infanterie und Kavallerie, die Geschäftsnormen zu berathen und zu entwerfen. Auf gleiche Weise hat die zweite die Artillerie mit den dahin einschlagenden Gegenständen, nämlich: Zeughäuser, Gießereien, Gewehrfabriken u. s. w.; die dritte das gesammte Geniewesen; die vierte den innern Dienst im Ministerium, dessen Stellung zu andern Stellen und Behörden, die Polizei und Sanität, und die fünfte die Administration der Armee-Existenz und Fonds, das Rechnungswesen u. zum Gegenstande. Die Sitzungen beginnen am 15. Dez. und sollen bis letzten Januar 1829 geendet seyn. Die Mitglieder dieser Kommission sind durchaus Generale, Stabseffiziere und Militärbeamte, welche das Bedürfnis des Heeres, die Schwierigkeiten der obersten Leitung und die Nothwendigkeit, Schnelligkeit, Sicherheit und Genauigkeit im Entschließen, Kraft im Ausführen zugleich zu machen, und zwar unter allen Verhältnissen, in welche das Heer im Kriege und Frieden kommen kann, praktisch kennen.

Ihre Maj. die verwitwete Königin von Baiern traf am 16. Dezember zu München ein, und stiegen in der königlichen Residenz ab.

München, den 18. Dez. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preussen haben hier drei Tage zugebracht. Am ersten Abend war im Theater große Oper (der Freischütz) bei beleuchtetem Hause, wo Ihre königl. Hoheiten bei dem Eintreten vom Publikum mit dem lautesten Jubel empfangen wurden. Am 16. nahm der Kronprinz die Aufwartung des diplomatischen Korps an, und Abends war ein Hoffkonzert in dem neuen großen und schönen Saal des Odeons, wozu über 1600 Personen eingeladen waren, ungerechnet 700 Billets für die Gallerien. Am 17. Abends gab der königl. preuß. Gesandte v. Käster in seinem Hause ein Fest mit Theater und Abendtafel, welches, nebst dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, auch Ihre Majestäten der König, die Königin und die Königin Wittve, so wie alle hier anwesenden

kön. Prinzen und Prinzessinnen mit Ihrer Gegenwart beehrten. Heute Mittags sind der Kronprinz und die Kronprinzessin von hier über Ingolstadt, Nürnberg, Kronach, Zeitz und Wittenberg, als an welchen Orten Sie die Nachtquartiere nehmen wollen, abgereiset, um am 23. in Berlin einzutreffen.

Frankreich.

Pariser Börse vom 17. Dez.

5prozent. Konsol. 106 Fr. 95 Cent.; 107 Fr. — 3prozent. Konsol. 75 Fr. 90 Cent.

— Se. Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig haben am 14. dem Könige Ihre Aufwartung gemacht.

— Der Minister des öffentlichen Unterrichts, H. von Batismentil, hat die H. Petronne, General-Studieninspektor, Cardailhac, Professor der Philosophie, und den Doktor Magendie, Mitglied der Akademie der Wissenschaften beauftragt, die stratillegische Methode des Hrn. Laffore (sb. Karlsruh. Ztg. Nr. 299), welche schon so glückliche Resultate in Süd-Frankreich hervorbrachte, zu prüfen, und an das Ministerium des öffentlichen Unterrichts einen Bericht über die so wichtige Entdeckung des Hrn. Laffore auszufertigen. Seine Methode ist auf die Physiologie gegründet.

— Hier folgt das Verzeichniß der wirklich auf die Weine gelegten Abgaben: die Zirkulations-Abgabe (wenn der Wein im Großhandel aus einem Keller in den andern geht), 8,350,000 Fr.; die Abgabe vom Verkauf im Kleinen, 72,600,000 Fr.; die städtischen auf den Wein gelegten Eingangszölle, 16,900,000 Fr.; die Licenzen, 3,000,000 Fr. — Gesammtsumme: 100 Mill. 850,000 Fr., wovon man 20,000,000 Fr. Erhebungskosten abziehen muß.

Toulon, den 11. Dez. Die Fregatte Venus von 52 Kanonen, ist gestern nach Navarin unter Segel gegangen. Privatbriefe von dort melden: der H. Vizeadmiral de Rigny habe die Erlaubniß nachgesucht und erhalten, nach Frankreich zurückzukehren, um einige Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, werde aber, sobald er diese beendigt hat, das Kommando der Eskader wieder übernehmen. Während seiner Abwesenheit soll der H. Contre-Admiral Ducampe de Rosamel das Oberkommando führen. H. Vize-Admiral de Rigny wird im Laufe des nächsten Jännermonats hier erwartet.

— Das bei den Gebrüdern Baudoüin, Buchhändler zu Paris, erschienene Manuel géographique, historique et statistique des départemens de la France et

des colonies enthält sehr interessante Notizen über die Kolonien Frankreichs. Hier folgen einige der wichtigsten:

Frankreich besitzt in Amerika die Insel Martinique, entdeckt im J. 1493 von Christoph Columbus, hinweggenommen durch die Engländer im J. 1762, 1794 und 1809, zurückgegeben im J. 1814; die Insel Guadeloupe, entdeckt im J. 1494 von Columbus; einen Theil von der Guyana, entdeckt von eben demselben im J. 1498; ferner die Inseln Saint Pierre u. Miquelon. — In Afrika die Insel Bourbon, entdeckt im J. 1545 von dem Portugiesen Mascarenhas, in Besitz genommen von den Franzosen im J. 1642, besessen von den Engländern von 1810 bis 1815; die Kolonie am Senegal. — Die wirklichen Besitzungen Frankreichs in Ostindien sind: Pondichéri und Karikal auf der Küste von Coromandel; Yanaon und die Faktorey Nagulipatnam auf der Küste der Serkars; Mahé und das Komptoir Calicut auf der Küste Malabar; Chandernager und das Komptoir Orretty in Bengalen, und Surate (?) am Meerbusen von Cambaya.

Bevölkerung der französischen Kolonien.

Martinique, 97,293 Einwohner; Guadeloupe, 109,705; Guyana, 17,351; die Inseln Saint Pierre und Miquelon 800; die Insel Bourbon, 80,454; Senegal, 18000; Besitzungen in Ostindien, 180,000. — Zusammen: 503,583.

Annäherndes Verzeichniß der jährlichen Ein- und Ausfuhr.

	Einfuhren.	Ausfuhr.
Martinique	16,601,863 Fr.	18,701,276 Fr.
Guadeloupe	18,194,071	28,054,286
Guyanna	3,099,006	2,304,653
Insel Bourbon	5,004,636	8,158,625
Senegal	2,301,979	2,628,183
Ostindische Besitzungen	388,460	1,708,722

Zusammen 45,590,018 Fr. 61,765,745 Fr.

Der Unterschied zwischen den Ein- und Ausfuhrn bildet also einen Werth von mehr als 16 Mill. Franken.

Auf der Insel Martinique sind größere und kleinere Plantagen: 1595. Mittel-Ertrag der Aernten: 21 Mill. 500,000 Fr. Gesamtwert der Liegenschaften: 310 Millionen Franken.

Auf der Insel Guadeloupe sind größere und kleinere Plantagen: 2781. Mittel-Ertrag der Aernten: 28 Mill. Fr. Gesamtwert der Liegenschaften: 390 Mill. Fr. (Schluß folgt.)

Großbritannien.

London, den 15. Dez. Das Parlament wird sich am 5. des nächsten Februarmonats versammeln.

— Die Fregatte Pallas ist aus Portsmouth mit einem geheimen Auftrage abgeschickt worden. Die dem Kapitän zugestellten Verhaltens-Befehle waren versiegelt, und sollten erst auf der See eröffnet werden.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 6. Dez. Am 3. d. M. sind Se. Kön. Hoh.

der Prinz Paul von Württemberg, Vater Ihrer Kaiserl. Hoheit der Großfürstin Helena, aus Florenz hier eingetroffen.

— Gestern ist der Kardinal Guidobone Cavalchini nach einer langwierigen Krankheit mit Tode abgegangen.

— Der dritte Theil der berühmten Sammlung alter Schriftsteller, welche Angelo Majo nach den in der Bibliothek des Vatikan vorhandenen Manuscripten herausgibt, ist erschienen; wir werden nächstens auf die interessante Werk zurückkommen.

Niederlande.

Brüssel, den 10. Dez. In der heutigen Sitzung hat die zweite Kammer das Gesetz über den Douanen-Tarif mit 97 gegen 4 Stimmen angenommen.

— Wie reich die Züider-See an Fischen seyn muß, läßt sich daraus abnehmen, daß am 4. d. M. allein in Mornikendam 400 Last, d. h. mehr als 4 Millionen in dieser Bai gefangene Heringe verkauft worden sind.

Deßrecht.

Wien, den 15. Dez. Metalliques 95½; Bankaktien 1094.

Portugal.

Don Miguel ist, nach den Bulletin vom 29. Nov. bis zum 5. Dez. einschließlich, immer in dem nämlichen Gesundheitszustande (fortschreitender Genesung) sem novidade.

Die Verhaftungen und Konfiskationen werden noch immer fortgesetzt.

Preussen.

Berlin, den 8. Dez. Die Nachricht von dem Zurückgehen der Russen über die Donau bei Silistria hat hier anfangs einigen Eindruck gemacht. Jetzt weiß man indeß, daß diese Maßregel nur wegen der strengen Jahreszeit, in der jede Erdarbeit unmöglich wird, genommen worden, und kein eigentliches Kriegseigniß, am wenigsten eine Schlacht, wie zuerst ausgestreut wurde, die Russen dazu genöthigt hat. Man muß die mit so großer Eile verbreiteten Nachrichten vom dortigen Kriegsschauplatz diesmal mit besonderer Vorsicht aufnehmen, und sie eine Art Quarantaine halten lassen, damit man die Kranken und Gesunden erst unterscheide! Das samöse Bulletin der Bairuther Zeitung aus der Lemberger scheint in veränderter Gestalt noch manchmal seinen Spuk zu treiben. Sieht man die Kriegs-Ereignisse des ersten, wahrscheinlich nun beendigten Feldzuges, mit Unbefangenheit an, so beantwortet sich die Frage: wie denn eigentlich der wahre Stand der Angelegenheiten zwischen den Russen und Türken jetzt sey, durchaus nur günstig für die Russen. Auf das russische Gebiet hat kein Türke, außer gefangen, seinen Fuß gesetzt; von dem türkischen sind in Asien und Europa große Länderstrecken und wichtige Festungen in russischem Besitz. Alle Vortheile zur See, so viel deren die Beschaffenheit der Meere und die Jahreszeit gestattet, sind auf Seite der Russen, und die türkische Hauptstadt leidet von der Blokade der Dardanellen. Die russischen Waffen haben keinen andern Feind, als den Einen auswärtigen zu bekämpfen, und ihren Rück-

Halt bildet ein unermessliches, wohlgeordnetes Reich mit einem Ueberflusse kriegerischer Mittel, die auch durch Unfälle nicht erschöpft werden können, und jeden Versuch feindlichen Eindringens als unmächtig erscheinen lassen. Die türkische Kriegsmacht hingegen ist das Resultat der äussersten Anstrengung eines zerrütteten, in sich zerfallenden Reichs, voll Unordnung und Zwietracht, verwundbar und angegriffen von Innen und Aussen, dem der Aufstand der Griechen seit sechs Jahren in stets erneuerten Kämpfen Trost bietet, und dessen wesentliche Bestandtheile, wie Morea und die Inseln, durch die Dazwischenkunft der europäischen Mächte schon förmlich zu einem neuen, unabhängigen Staate konsolidirt werden, oder, wie Aegypten, aus der Reihe der dem Großherrscher noch zu Gebote stehenden Hülfsmittel für den Augenblick ausgestoßen sind. Aus dieser Uebersicht ergibt sich zur Genüge die ungefähre Bilanz der beiderseitigen Chancen bei einer Fortsetzung des Kriegs. Darin selbst aber kann ein Grund liegen, den Frieden zu hoffen. Es wird sicher nicht an Versuchen fehlen, die Pforte über ihre kritische Lage, die durch einzelne Schimmer von Kriegsglück im Ganzen nicht geändert wird, aufzuklären, und sie zur Anknüpfung von Unterhandlungen zu vermögen, die der Hof von Petersburg, ungeachtet der jezige Krieg in der Nation alle Stimmen für sich hat, doch immer würde zulassen wollen.

Des Königs Majestät haben eine Kommission zur wissenschaftlich-technischen Prüfung aller das Militärsach betreffenden neuen Erfindungen und Vorschläge angeordnet, und den Prinzen August von Preussen zum Vorsitzenden ernannt; die Generallieutenants v. Mülling, v. Rauch, v. Valentini sind, nebst Andern, Mitglieder dieser Kommission. — Im künftigen Monat tritt an unserm Hofe ein schöner Festtag ein. Der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj., ist am 12. Januar 25 Jahre vermählt. Seine Gemahlin, geborne Prinzessin von Hessen-Homburg, hat während alles Wechsels dieser Jahre in der ganzen Nation nur immer steigende Verehrung und Liebe erfahren, und ist als ein Hochbild deutscher Frauen jedem reinen Streben und jeder schönen Sinnesweise ein Gegenstand der edelsten Nachahmung.

Die hiesige Staatszeitung hebt sich fortwährend durch reicheren Inhalt und sorgfältigere Redaktion; ausser den politischen Mittheilungen gibt sie nun auch häufig historische, geographische und literarische Artikel, denen man ein vorzügliches Interesse nicht absprechen kann.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 6. Dez. Die hiesige Zeitung enthält folgendes Rescript Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Maria Feodorowna an den Grafen Woronzow: Graf Michail Semenovitsch! Da Ich wünsche, wenigstens durch einen geringen Beitrag zur Erleichterung unserer tapfern Krieger mitzuwirken, die auf dem Felde der Ehre für Kaiser und Vaterland ihr Blut vergossen haben, so wende Ich Mich an Ihren Eifer, mit dem Sie jede wohlthätige Absicht zu befördern bereit sind,

und ersuche Sie, indem Ich hiebei fünfzehntausend Rubel übersende, Mir das Vergnügen zu gewähren, dieselben zur Unterstützung der unbemittelten Reconvalescenten, sowohl von den Garde- als Armee-Regimentern, bei deren Austritt aus den Hospitälern, nach Anleitung derselben Prinzipien anzuwenden, die bei der Repartition der von der Kaiserin, Meiner vielgeliebten Schwiegertochter, zu demselben Zwecke verliehenen Summe befolgt worden sind. Zu dieser Gabe füge Ich einige Charpie, die Ich Selbst für die in den Hospitälern verpflegten verwundeten Krieger zurecht gemacht habe. Indem Ich Mich hinsichtlich der dießfälligen Anordnungen auf Ihre Seelengüte verlasse, bitte Ich Sie, nach Masgabe der Vertheilung der Geldhälften, Mir die Namensverzeichnisse der Empfänger zu senden. Ich bin mit wahrhafter Achtung und Geneigtheit Ihre wohlgewogene

(unterz.) Maria.

Petersburg, den 2. November
1828.

Das Datum dieses Rescripts zeigt, daß Ihre Maj. dasselbe drei Tage vor Ihrem Hinscheiden unterzeichnet haben. So fühlte die erhabene Fürstin, auch in den letzten Stunden Ihres kostbaren Daseyns, das Bedürfnis, bis in die entferntesten Gegenden des Reichs, den milden Einfluß Ihrer Tugenden geltend zu machen; die unerschöpfliche Menschenliebe, die Ihr ganzes Leben erfüllte, war noch einer der letzten Gedanken Ihrer Engelseele.

— Der General-Adjutant und General der Infanterie, Baron Jomini, hat den Alexander-Newsky-Orden erhalten. Die diamantenen Insignien desselben Ordens sind dem General der Infanterie, Roth, für seine im türkischen Feldzuge, und namentlich vor Silistria, geleisteten Dienste verliehen worden.

— Sr. kön. Hoh. der Prinz Wilhelm von Württemberg ist als Fähnrich in das Regiment der Preobraschensky'schen Garden aufgenommen worden.

— Mittelsk Ufas vom 26. Nov. ist der gewesene Zivilgouverneur von Irkutsk, wirkliche Etatsrath Treskin, wegen gesetzwidrigen, eigenmächtigen und eigennütigen Verfahrens im Dienste, zum Verlust seiner Würden und Ehren und zur Verbannung aus beiden Hauptstädten gesetzlich bestimmt worden.

Petersburg, den 6. Dez. Seit dem 3. sieht wieder die Isaaksbrücke, und die Kommunikation zwischen Wasiliostroy und der großen Seite findet ungehindert statt. Ein heftiger Sturm aus der See, der am 3. gegen Mittag begann und stündlich zunahm (wobei das Quecksilber von 9 Grad Kälte bis auf den Gefrierpunkt stieg), trieb die Fluten so in die Höhe, daß die Eisdecke gehoben wurde, und das Wasser an niedrigeren Stellen aus den Ufern trat. Die Kanonen im Galeerenhafen und die Warnungslaternen auf dem Admiralitätssturm kündigt das Steigen der Sturmfluthen an. Nach Mitternacht begannen sie zu sinken, und auch der Sturm hat nachgelassen. (An demselben Tage verspürte man bekanntlich am Rhein und nach Belgien hin eine Erderschütterung, und in Lübeck das Zurücktretten der See.)

Türkei.

Bucharest, den 17. Nov. Das Korps des Generals Roth, welchem das Oberkommando über die, nach der erfolgten Beendigung des diesjährigen Feldzugs gegen die Türken, auf dem rechten Ufer der Donau zurückbleibenden russischen Truppen anvertraut ist, besteht aus 6 Divisionen Infanterie, 1 Division Kavallerie, 4 Kosacken-Regimentern, 3 Bataillonen Pioniers und einer zahlreichen Artillerie. Das Hauptquartier ist in Barna selbst. Der linke Flügel dehnt sich über Paravodi (Prasvodi), das er inne hat, hinaus; der rechte aber hält Czernivado, nahe der Donau, hinter dem Wall des Trajan, besetzt. Lange wußte man nicht, wo der Großwesir mit seiner Armee sich befindet: nun weiß man aber, daß er in Adrianopel ist, und sich anschickt, gegen Barna vorzurücken. — Der Endzweck der Gegenwart des Feldmarschalls Grafen v. Wittgenstein in Kalafash, war die Aufhebung der Belagerung von Silistria und die Vertheilung der Winterquartiere diesseits der Donau, so wie auch eine, wegen deren Verpflegung mit dem Grafen von Pahlen zu nehmenden Rücksprache. Zu dem nämlichen Behufe kam der General v. Diebitsch am 14. d. M. hier an, verweilte jedoch nur drei Tage. Das Hauptquartier des Marschalls Wittgenstein ist in Jassy. — Der General der Infanterie Graf Langeron wird in der Wallachei kommandiren, sein Hauptquartier ist Bucharest. Unter ihm der General Nadschewitsch in Busös und der General Seismar in der kleinen Wallachei (Banat von Krayova), wo sich die Türken gänzlich zurückgezogen haben. General Diebitsch hat nicht allein mit dem Grafen von Pahlen, sondern auch mit den Solyman des Divan mehrere Unterredungen hinsichtlich der Truppen-Verpflegung gehabt. (Preuß. St. Ztg.)

Dienstnachrichten.

Durch das am 2. Nov. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Gervas Wieland ist die Pfarrei Niederrimsingen (Bezirksamt Dreifach) mit einem beiläufigen Ertragniß von 700 fl. erledigt worden.

Durch die Resignation des alten Lehrers Zimmermann ist der Stadtschuldienst zu Blumenfeld, dessen Einkommen zur Zeit ungefähr 127 fl. beträgt, aber nach dem Tode des alten Lehrers und sofortiger Vereinigung des Mehnerdienstes mit dem Schuldienste auf beiläufig 200 fl. in Geld und Naturalien erhöht werden wird, in Erledigung gekommen.

Die fürstl. Fürstenbergische Präsentation des Pfarrers Seemann zu Thannheim auf die erledigte Kaplanei Pföhren hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Frankfurt am Main, den 19. Dez.
 Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
 50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.
 Sohne 1820 75 1/8

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

20. Dez.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 1/4	27 3. 10,0 L.	6,8 G.	75 G.	W.
N. 1 1/2	27 3. 10,7 L.	6,9 G.	74 G.	SW.
N. 9 1/4	27 3. 11,3 L.	7,2 G.	74 G.	SW.

Regnerisch und stürmisch.

Psychrometrische Differenzen: 0.2 Gr. 0.3 Gr. 0.3 Gr.

Anzeige.

Bei J. Belien ist erschienen:
 Politische Waage des Erdballs im Jahr 1828, von Balbi.
 1 fl. 48 fl.

Zu Weihnachtsgeschenken wird empfohlen:
 Tabellen von N. Winter, 36 lithographirte Abbildungen mit Text. 6 fl.

Deutschland und die Deutschen von den ältesten Zeiten bis zum Tode Karls des Großen, von A. Schreiber, mit 24 Kupfertafeln. 8 fl.

Karlsruhe. [Casino-Anzeige.] Statt nächsten Mittwoch ist Montag, den 29. Dez., Abends 8 Uhr, der vierte Casino-Ball im Gasthaus zum Badischen Hof.

Der Vorstand.

Karlsruhe. [Anzeige.] Von den sehr zweckmäßig gearbeiteten Abtritt-Kanälen, sammt Trichtern, sind zu haben bei Eisenhändler David Marx, lange Straße Nr. 89.

Heidelberg. [Nachricht.] Zu Beantwortung noch immer eintommender Anfragen dient zur Nachricht, daß die in Nr. 332 der Karlsruher Zeitung angelegene Schreibentstelle bereits wieder besetzt ist.

Heidelberg, den 10. Dez. 1828.
 Großherzogliche Forstverwaltung.

Achern. [Haus- und Liegenschaften-Versteigerung.] Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen alt Ochsenwirths Valentin Derendinger von hier gehörige zweistöckige Behausung mit Bier- und Esszimmerei, Keller, Scheuer und Stallungen, mitten in der Stadt, am Marktplatz, wird

Mittwoch, den 7. Januar 1829, Nachmittags 2 Uhr, sodann

Donnerstag, den 8. Januar 1829, ungefähr 10 Morgen Acker, Wiesen und Bisd, auf Termine, im Wirthshause zum Adler; die vorhandenen Fahrnisse jeder Art, gegen baare Bezahlung,

am Dienstag, den 23. }
 und }
 Mittwoch, den 24. }
 im Hause selbst, öffentlich versteigert.

Achern, den 16. Dez. 1828.
 Großherzogliches Amisrevisorat.
 Ruff.